



Gedanken und Erinnerungen
von Luise Diestelmeier geb. Rehbock †
Schülerin unserer Mittelschule Freiburg (Elbe)
von Ostern 1931 bis Ostern 1936

Die Bilder sind von mir nachträglich eingefügt worden.

Claus Isert

Sommerweg 6

27474 Cuxhaven

Januar 2021

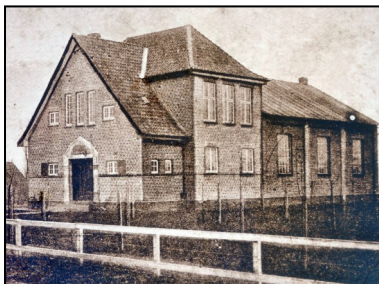
Ostern 1931 wurde ich in die 6. Klasse der Schule aufgenommen.

Unser Klassenlehrer war Herr August Ahlborn, der damals aus Bremen nach Freiburg gekommen war. Ich habe ihn als einen freundlichen Lehrer in Erinnerung behalten. Zeichnen und Musik waren m.W. seine Unterrichtsfächer.



Viele Schüler trugen eine Schülermütze mit Bändern, welche die jeweilige Klasse kennzeichneten.

In der 5. Klasse wurde dann Meta Mahler (Miss Mahler) unsere Klassenlehrerin. Sie war meistens dunkel gekleidet. Soweit ich mich erinnere, waren sämtliche Kleidungsstücke mit einem Stehkragen und langen Ärmeln versehen. Auch der Turnanzug (!?) bestand aus schwarzem Satin, langen Ärmeln mit Bündchen und einer "Kniebundhose" hinten mit Klappe.



So sehe ich sie in der **Turnhalle** stehen, händeklatschend, und wir hüpfen im Kreis um sie herum. Auch gab es dort Hanteln in jeder Größe, eine Sprossenwand, eine Leiter und Kletterstangen, ein Reck, "Pferd" und ein Federsprungbrett, ebenso draußen eine Sprunggrube und Geräte für den Hochsprung. Manchmal zogen wir mit einem Lied auf den Lippen in Formation in die vorbildlich ausgestattete Turnhalle des Freiburger DT's (Deutsche Turnerschaft). Auf dem Schulhof spielten wir in der Turnstunde überwiegend Schlag- oder Völkerball, gelegentlich wurden auch Volkstänze getanzt.

Die abendlichen Spaziergänge mit Fräulein Mahler auf dem Deich habe ich in guter Erinnerung, wenn Fräulein M. uns die verschiedenen Sternbilder zeigte. Wenn wir uns morgens auf dem Schulweg trafen, sagte sie: "Seht ihr den Morgenstern?!" Oder wenn im Sommer die Fenster des Klassenzimmers geöffnet waren, hörte sie einen Zaunkönig und machte uns mit einem "listen!" darauf aufmerksam.



1957: Gleise der Lorenbahn

Wasser. Wie herrlich, wenn das Fleet im Winter

zugefroren war, und wir in der Pause verschiedene Glitschbahnen hatten. Einmal war eine Gruppe Jungen beim Kaninschenhandel auf dem Eis eingebrochen, die Freiburger mußten von zu Hause trockene Sachen holen

Noch höre ich im Geist die von einem Pferd gezogene **Lorenbahn von der Ramm'schen Ziegelei** an der Landesbrücker Chaussee rattern: Die Ziegelsteine wurden zum Verladen an den Hafen gebracht.

Beim **Fleet** denke ich an den kleinen Steg zwischen Fahrrad-schuppen und dem Toilettenhaus, von dort holte der Tafeldienst in einem kleinen Eimer das



zugefroren war, und wir in der Pause verschiedene Glitschbahnen hatten. Einmal war eine Gruppe Jungen beim Kaninschenhandel auf dem Eis eingebrochen, die Freiburger mußten von zu Hause trockene Sachen holen



Hausmeisterin Mundt (rechts)

Die neuen Tische unten in der Klasse III bis IV besaßen Klappsitze. Die Platten waren, wenn ich mich recht entsinne, zum Verstellen eingerichtet! Überall befanden sich große Kachelöfen. Christian Gellert aus Hörne in unserer Klasse besaß eine Taschenuhr und mußte das Läuten besorgen. Die Uhr hatte er vor sich liegen, so daß wir verstohlen herübergucken konnten: "wie lange noch ...?"

Ich denke auch an die gute Frau Mundt, die als Hausmeisterin mit ihrer Tochter Gertrud in der ersten Etage ihre Wohnung hatte. Frau Mundt mußte auch die Tinte kochen, die einige Jungens gerne tranken. War das eine "Wirtschafterei" mit den Tintenfassern "in" den Tischen!

Dann wurde Herr Wewzow unser Klassenlehrer. Er unterrichtete: Erdkunde , Chemie, Geometrie und Zeichnen.



Unterricht im Zeichnen bei Erich Wewzow. Heutiges Thema Perspektiven: Klasse 9 zeichnet das der Mittelschule gegenüber-liegende Haus der Geschwister Hülsen.

Den "Stummen Atlas" habe ich noch vor Augen. Das Formelheft aus dem Chemieunterricht liegt immer griffbereit. Für Geometrie besaß ich wenig Interesse. Das Tagebuch unserer "Schul- oder Klassenfahrt" mit Fotoaufnahmen (30. Juni bis 7. Juli 1934) nehme ich noch hin und wieder zur Hand. Herr Wewzow und die Handarbeitslehrerin Fräulein Willers hatten die Leitung.

Dann wurde wohl der Rektor Parisius unser Klassenlehrer.

Wir nannten ihn, wahrscheinlich wegen seines Spitzbartes, "Spitz" oder "Spittel". Deutsch und Religion waren seine Fächer. Auch an ihn denke ich gern zurück.



Theodor Krey kam als junger Lehrer für Geometrie (?), m.W. nur für eine kurze Zeit an unsere Schule.

Im Jahr 1936 verließen wir Freiburg, und meine Schwester und ich kamen auf das Gymnasium in Soltau. Zu unserem Erstaunen waren wir in fast allen Fächern den Soltauern überlegen. Die Freiburger Rektorschule war eine hervorragende Bildungsanstalt! Die Volksschüler, mit denen wir doch vier Jahre auf einer Schulbank gesessen, riefen uns nach «*Rektorknappen hett' Lüs' in'n Nacken*», versuchten uns in Prügeleien zu verwickeln.

Luise Diestelmeier geb. Rehbock